

Stadt Backnang

Elternbefragung der u3-Eltern

Jugend- und Sozialausschuss

05.10.2023

Wolf Krämer-Mandau / Marvin Schlicht
biregio

Elternbefragung



Hinweise zur Durchführung der Befragung

- Die Befragung wurde postalisch durchgeführt, alle Eltern mit Kindern unter 3 Jahren wurden angeschrieben.
 - Die Befragung war vollständig anonym zu beantworten!
- Im Anschreiben gab es eine Kontaktadresse für Personen, die Probleme mit dem Ausfüllen haben (inkl. möglicher Vermittlung von Dolmetschern).
- 1.051 Fragebogen wurden versendet, 351 sind auswertbar zurückgekommen

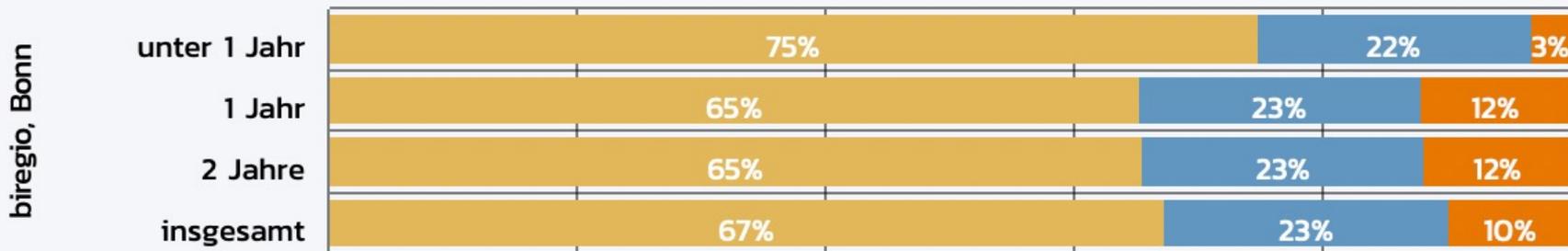
= 33,4 % Rücklauf

- Die Befragung wurde von einem Gewinnspiel begleitet, um einen Anreiz zur Beantwortung zu schaffen. Preise: Backnang Kärtle 50 €, 25 € und 10 €
- Von 353 eingegangenen Fragebögen haben 299 den datenschutzkonformen Gewinnspielzettel ausgefüllt.

Soziodemografische Einordnung



Welche Sprache wird bei Ihnen zu Hause gesprochen? (unser Kind ist ... alt)



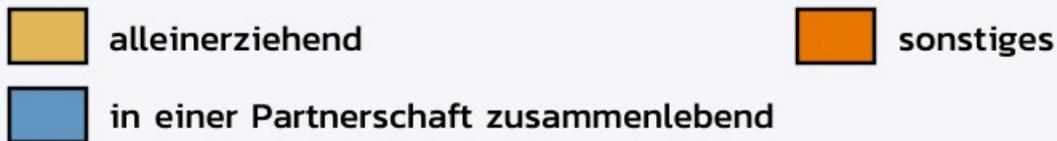
Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den Grundschulen - Stadt Backnang - Schuljahr 2021/22



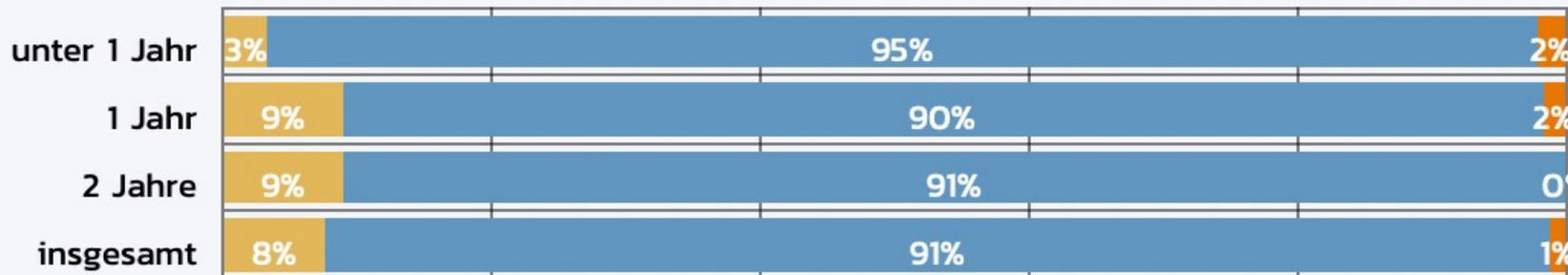
Antwortende mit rein deutscher Herkunftssprache in der Befragung überrepräsentiert?!



Wie ist Ihre familiäre Situation? (unser Kind ist ... alt)



biregio, Bonn



Der weit überwiegende Teil der Antwortenden lebt in einer Partnerschaft:

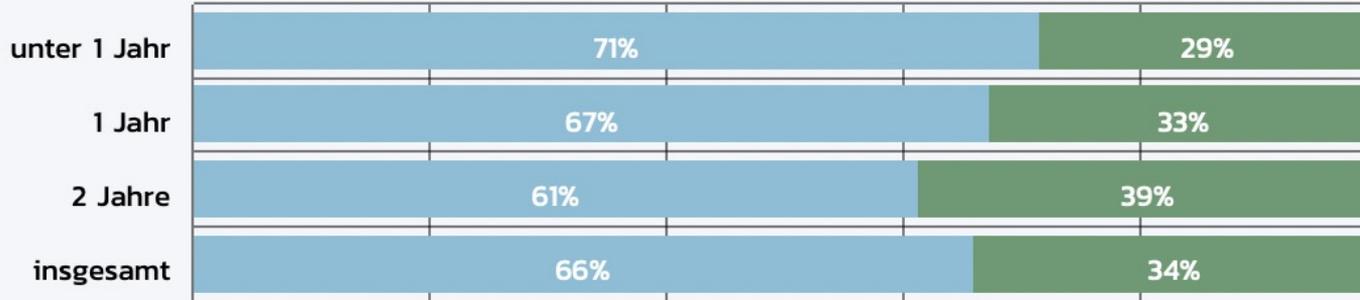
91 %

Alleinerziehend:

7,5 %

Sind Sie berufstätig? (unser Kind ist ... alt)

ja
 nein



66 % der Antwortenden sind berufstätig.

Bei 81 % ist der Partner berufstätig.

Insgesamt:

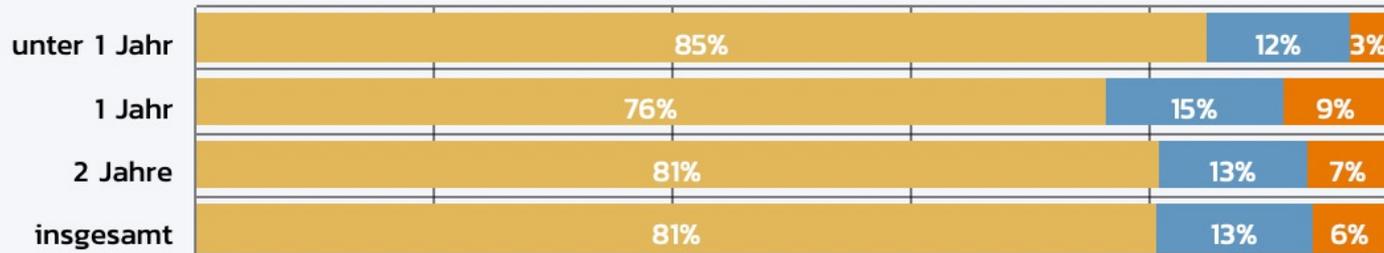
Bei 55 % sind beide Elternteile berufstätig.

Bei 34,5 % ein Elternteil.

Bei 4,4 % kein Elternteil.

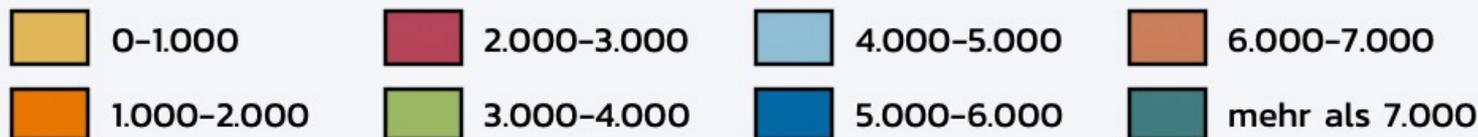
Ist Ihr Partner berufstätig? (unser Kind ist ... alt)

ja
 nein
 ich habe keinen Partner





Wie hoch ist Ihr monatliches Bruttoeinkommen als Familie? (unser Kind ist ... alt)



biregio, Bonn



29 % < 3.000 €
brutto im Monat

47 % 3.000 € bis 7.000 €
brutto im Monat

25 % > 7.000 €
brutto im Monat

Ein Viertel der Familien liegt bei > 7.000 € brutto.

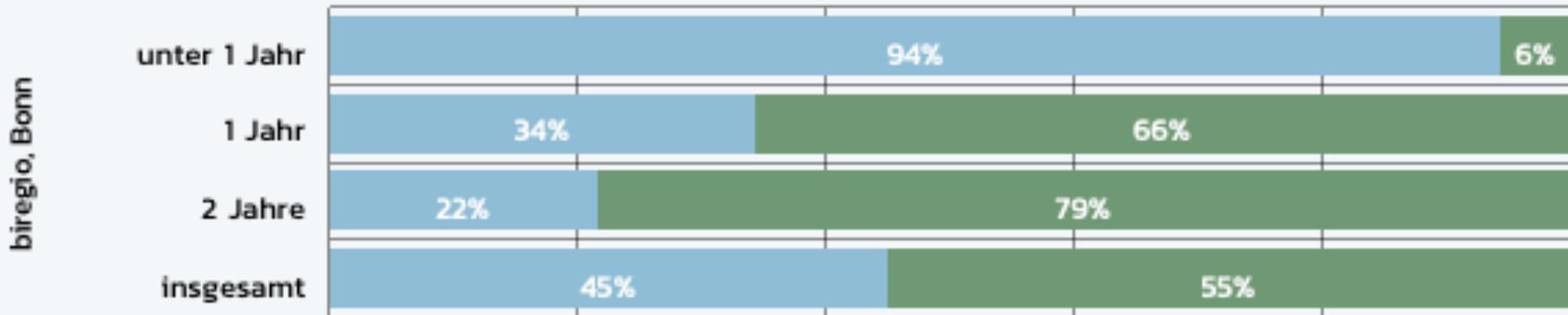
Knapp die Hälfte (47%) haben mittlere Einkommen zwischen 3.000 € und 7.000 €.

29% liegen unterhalb von 3.000 € als Haushalt.



Beziehen Sie Elterngeld? (unser Kind ist ... alt)

ja nein



Das Elterngeld ist zeitlich beschränkt (14 Monate als Paar, 12 Monate alleine).

Es kann zeitlich gestreckt werden (ausgewählte Monate halber Bezug bei doppelter Bezugszeit).

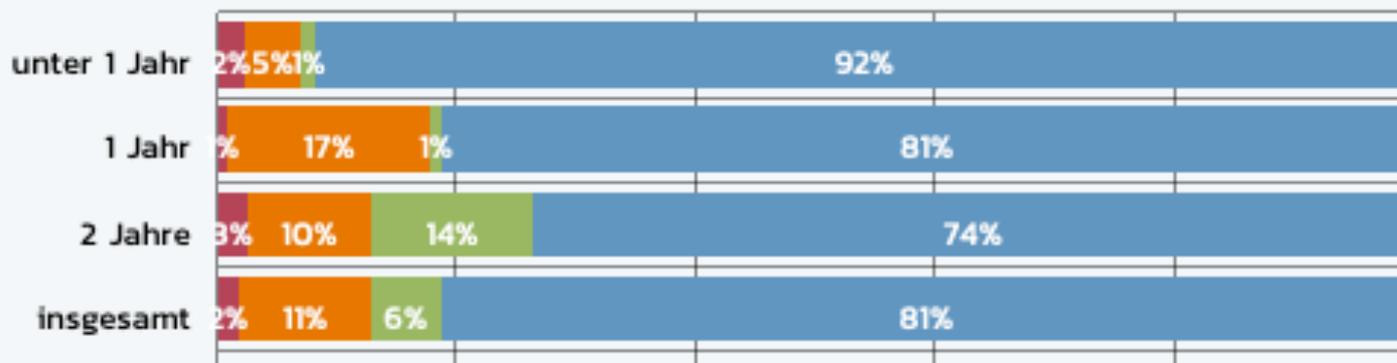
Vor allem Eltern der ganz jungen Kinder machen somit vom Elterngeld Gebrauch.

Maximal 1.800 € (900 €).

Folge: Die Bedarfe nach Betreuung oder alternativer Ersatzleistung werden sicher nach Ende des Elterngeld-Bezugs verstärkt.

Inanspruchnahme und Bedarfe

Wird Ihr Kind in der Kindertagespflege (Tagesmutter/-vater, Tageselternhaus) betreut? Wenn ja, seit wann? (unser Kind ist ... alt)

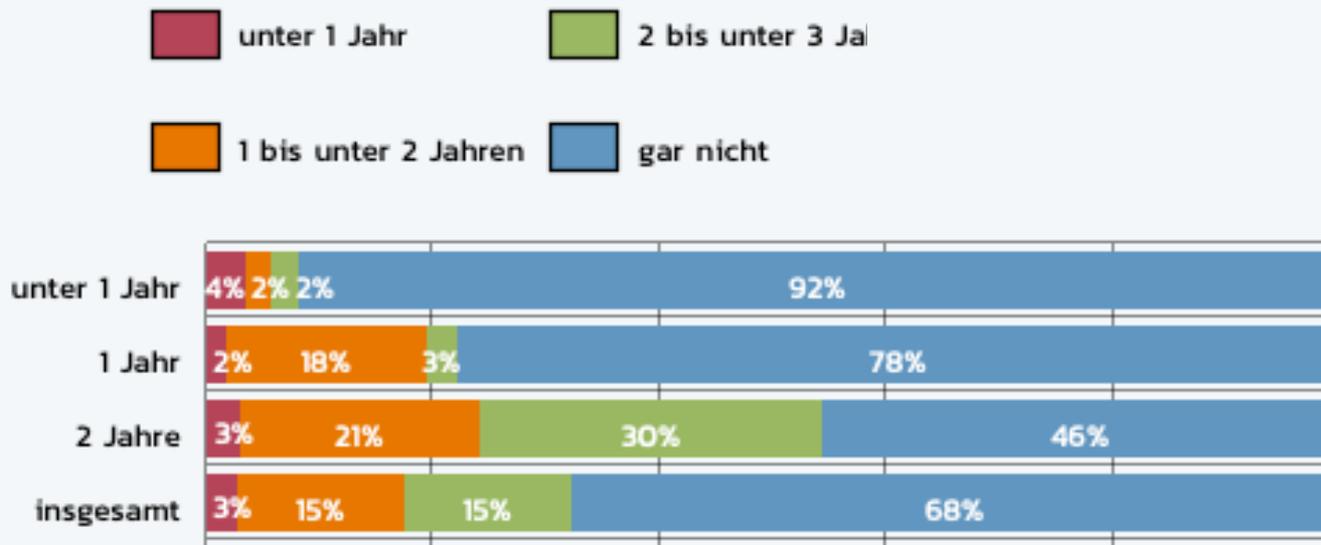


Hier: Inanspruchnahme – nicht Bedarf

Insgesamt 19% der Eltern gibt an, eine Betreuung in der Kindertagespflege wahrzunehmen.

Der größte Teil (11%) nimmt diesen Platz in Anspruch, seit das Kind 1 Jahr alt ist.

Wird Ihr Kind in einer Kindertageseinrichtung betreut? Wenn ja, seit wann? (unser Kind ist ... alt)



Hier: Inanspruchnahme – nicht Bedarf

33 % der Eltern geben an, bereits einen u3-Platz in einer Kindertageseinrichtung wahrzunehmen.

Dies ist mehr als die tatsächliche Inanspruchnahme von bis zu 25% in den letzten Jahren.

Ggf. ist die Beteiligung von Eltern mit einem Betreuungsplatz etwas höher, als ohne einen solchen Platz.

Welche Art der Betreuung durch Dritte haben/hätten Sie sich gewünscht? (unser Kind ist ... alt)

-  Tageselternhaus
-  Kinderkrippe in einer Kindertageseinrichtung
-  Tagesmutter/-vater
-  Betreuung durch familiäre Unterstützung (auch enge Freunde)
-  eine Betreuung war nicht gewünscht/ ich übernehme diese selbst

biregio, Bonn



Der Großteil der Befragten wünscht sich die Betreuung in einer Kindertageseinrichtung: 62 %

Eine Betreuung durch Familie oder enge Freunde folgt: 15 %

Die Tagespflege kommt auf 11 %: Tageselternhaus 4,5 % Tagesmutter/-vater 6,5 %

12 % geben zudem an, ihr Kind am liebsten selbst zu betreuen.



Bis wieviel Uhr benötigen Sie eine Betreuung Ihres Kindes?

							Frage 7
unser Kind ist ... alt	12 Uhr	13 Uhr	14 Uhr	15 Uhr	16 Uhr	ich brauche keine Betreuung	Frage 2/7
unter 1 Jahr	4%	23%	30%	12%	25%	7%	100,0%
1 Jahr	5%	20%	30%	20%	17%	7%	100,0%
2 Jahre	5%	30%	37%	9%	16%	4%	100,0%
insgesamt	4,2%	24,5%	32,4%	13,3%	19,1%	6,4%	100,0%

Der Großteil mit 61 % benötigt eine Betreuung bis 14 Uhr.

13 % bis 15 Uhr und 19 % bis 16 Uhr -> Jeder Fünfte bis in den späten Nachmittag.

An wievielen Tagen in der Woche benötigen Sie eine Betreuung Ihres Kindes?

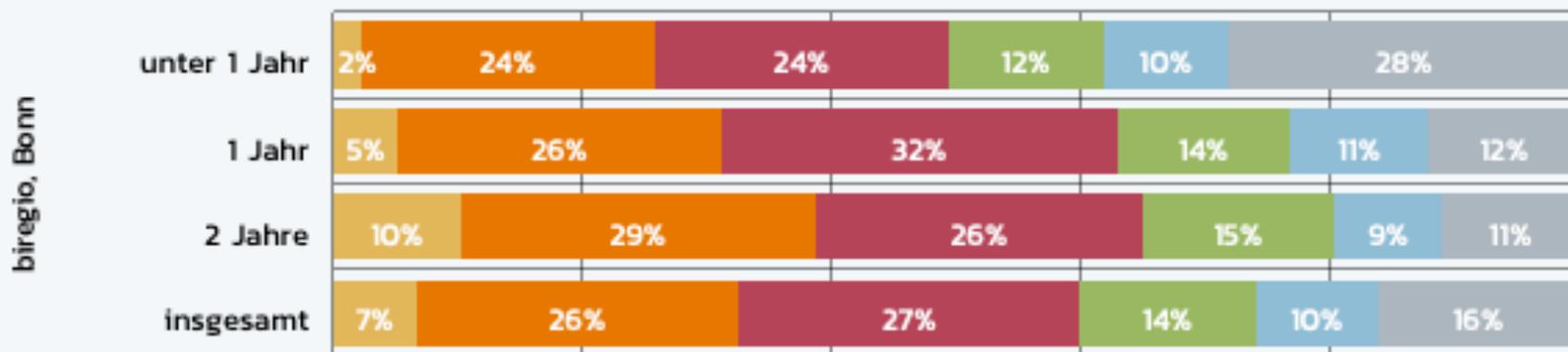
							Frage 8
unser Kind ist ... alt	1 Tag	2 Tage	3 Tage	4 Tage	5 Tage	kein Bedarf/ ich betreue mein Kind selbst	Frage 2/8
unter 1 Jahr		3%	10%	8%	71%	8%	100,0%
1 Jahr		2%	8%	9%	74%	7%	100,0%
2 Jahre		1%	3%	4%	88%	4%	100,0%
insgesamt		1,7%	6,4%	6,4%	78,8%	6,7%	100,0%

80 % benötigen die Betreuung 5 Tage, für 1-2 Tage besteht so gut wie kein Bedarf.

Knapp 7 % geben an, keine Betreuung zu benötigen.



Wie zufrieden sind Sie grundsätzlich mit den Betreuungsangeboten in der Stadt Backnang? (unser Kind ist ... alt)



Die Zufriedenheit steigt mit Alter der Kinder und ersten Erfahrungen mit Angeboten.

Zufriedenheit drückt sich aus in Quantität, Qualität, Kosten, Erreichbarkeit, Zeiten usw.

33 % sind sehr zufrieden oder zufrieden.

27 % sind neutral.

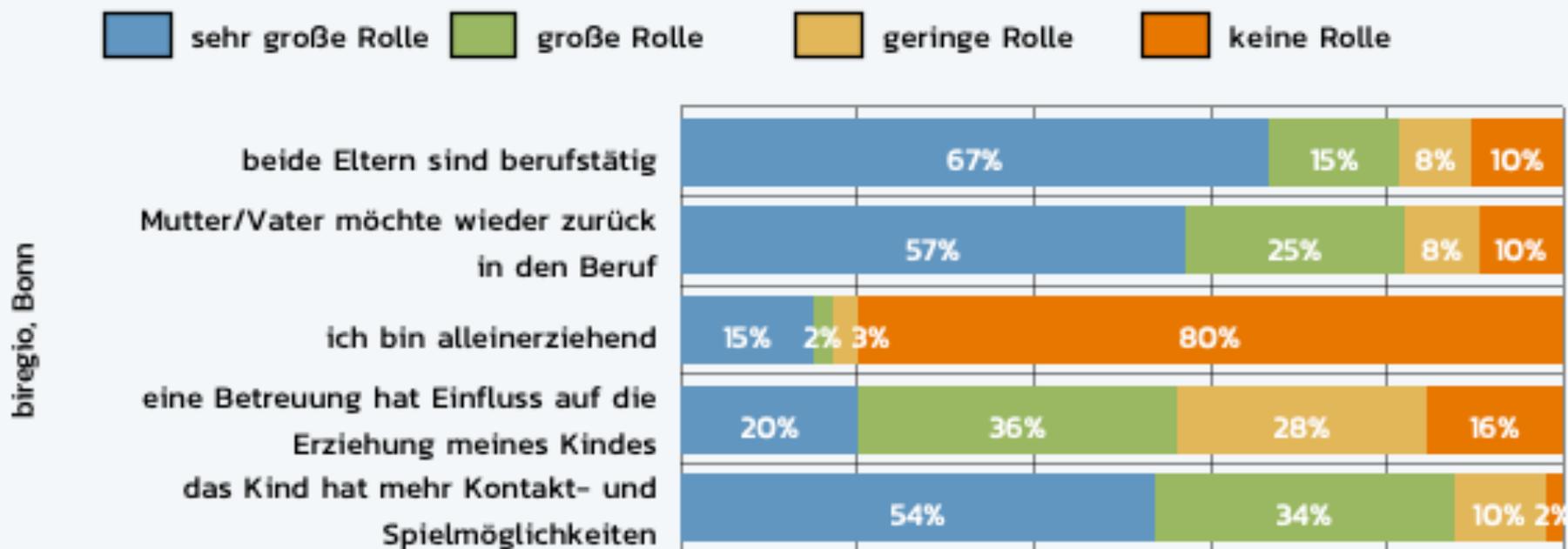
24 % sind unzufrieden oder sehr unzufrieden.

16 % können es (noch) nicht sagen.

Gründe für Betreuung und Notwendigkeiten der Eltern



Es gibt verschiedene Gründe für den Wunsch nach einer Betreuung des Kindes. Welcher der folgenden Gründe würde für Sie eine Rolle spielen?



Häufigster Grund: 88 % (sehr große/große Rolle) Kontakt- und Spielmöglichkeiten.

86 % geben doppelte Berufstätigkeit an, 82 % den Wunsch nach Rückkehr in den Beruf.

Der Erziehungseinfluss einer Betreuung spielt nur für 56 % eine Rolle.

17 % geben „alleinerziehend“ als Grund für eine Betreuung an.



12. Wenn Sie noch keinen Betreuungsplatz wahrnehmen, was sind die Gründe?

	trifft zu	trifft nicht zu		KA
242	139	103	Ich/Wir möchten unser Kind noch Zuhause betreuen	109
100,0%	57,4%	42,6%		31,1%
221	28	193	Ich/Wir haben eine private Betreuungsmöglichkeit gefunden	130
100,0%	12,7%	87,3%		37,0%
221	73	148	Wir haben kein Platz mit passenden Betreuungszeiten bekommen	130
100,0%	33,0%	67,0%		37,0%
217	70	147	Die Angebote sind uns zu teuer	134
100,0%	32,3%	67,7%		38,2%
207	25	182	Wir erfüllen die Voraussetzungen nicht ausreichend	144
100,0%	12,1%	87,9%		41,0%
233	126	107	Wir stehen auf der Warteliste für einen Platz in unserer Wunscheinrichtung	118
100,0%	54,1%	45,9%		33,6%
220	50	170	Wir stehen auf der Warteliste für einen Platz, egal in welcher Einrichtung	131
100,0%	22,7%	77,3%		37,3%

57 % möchten ihr Kind noch Zuhause betreuen (mit der Zeit sinkend 70 % -> 62 % -> 38 %).

54 % stehen zudem auf der Warteliste für eine Wunscheinrichtung.

33 % geben an, bisher keinen Platz mit passenden Zeiten zu bekommen.

Für 32 % sind die Angebote zu teuer.

13 % haben eine private Betreuung gefunden (wie Frage 11, mit dem Alter steigend).

Nur 12 % geben an, die Voraussetzungen nicht zu erfüllen.



Wenn Sie Ihr Kind komplett selbst betreuen würden, was würden Sie dafür brauchen?						
<i>unser Kind ist ... alt</i>	Unterstützung aus der Familie	Unterstützung von Außen	Geld/Ausgleichszahlung	Mehr Kontakte zu anderen Kindern	Sonstiges...	
unter 1 Jahr	45%	25%	67%	60%	4%	
1 Jahr	43%	18%	73%	52%	9%	
2 Jahre	44%	22%	69%	53%	8%	
insgesamt	43,6%	21,7%	69,2%	54,4%	7,1%	Frage 2/13

Für 69 % ist Geld die größte Notwendigkeit, um das Kind selbst zu betreuen.

54 % bräuchten mehr Kontakt zu anderen Kindern.

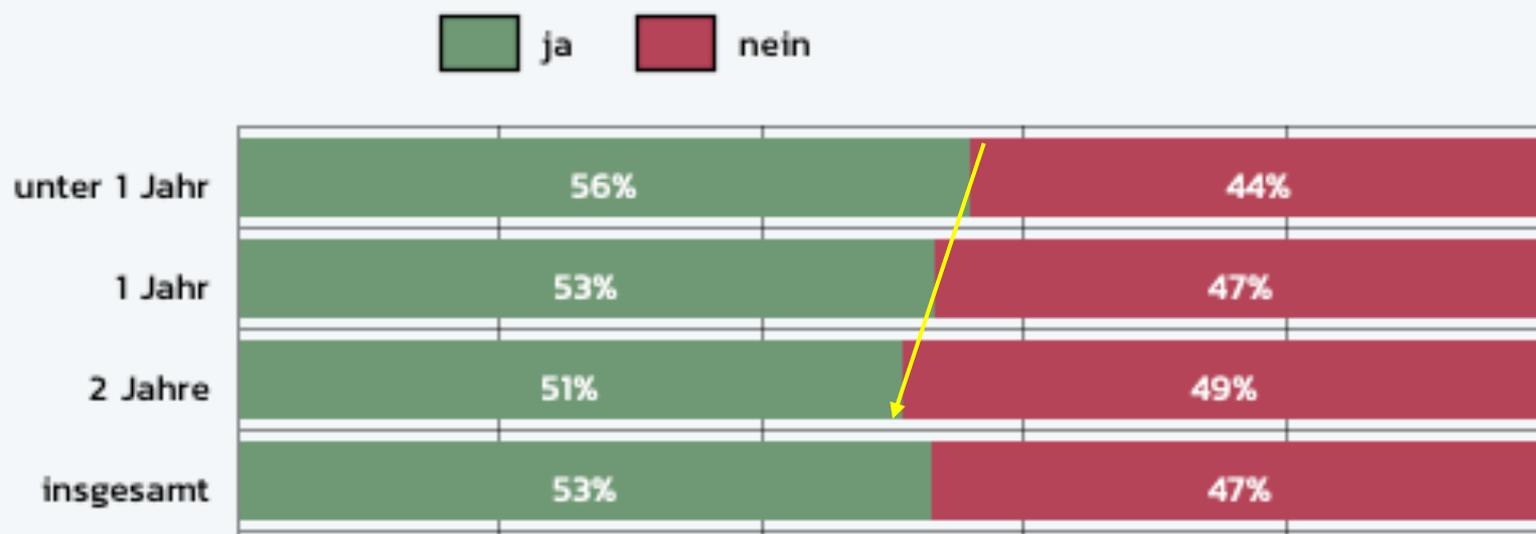
44 % mehr Unterstützung aus der Familie.

Und 22 % brauchen/möchten mehr Unterstützung von Außen.

Mehrfachantworten möglich



Würden Sie Ihr Kind Zuhause betreuen, wenn Sie dafür eine Ausgleichszahlung
(eine Art 'Betreuungsgeld') bekommen?
(unser Kind ist ... alt)



53 % würden ihr Kind Zuhause betreuen, wenn sie dafür eine Ausgleichszahlung bekommen.

Dies ist unabhängig vom Alter des Kindes.

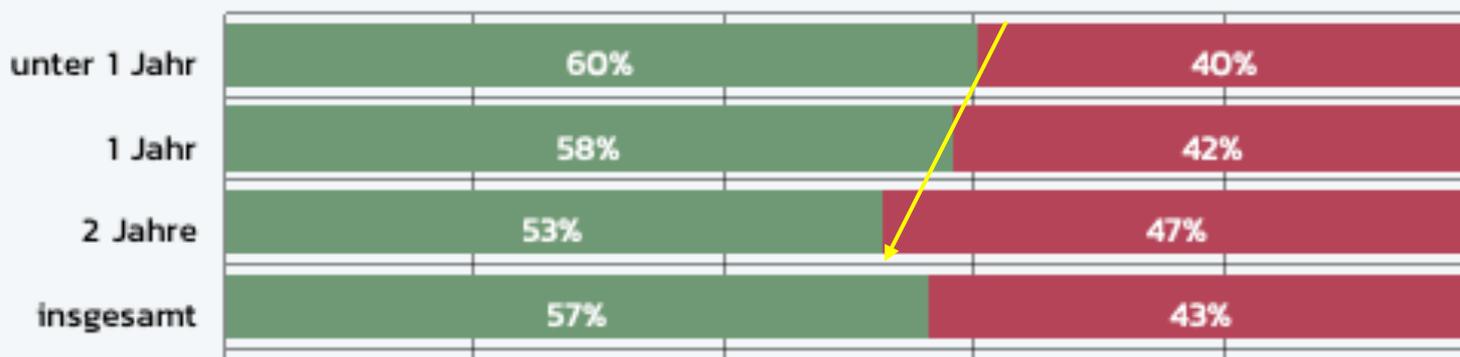
Ein wenig lässt die Bereitschaft mit steigendem Alter nach, ggf. auch, weil andere Fragen zeigen, dass die Notwendigkeit von Arbeit/einer Betreuung steigt.



Erklärung Elterngruppe: In einer Elterngruppe treffen sich Eltern. Sie können sich austauschen, Beratung bekommen oder über Angebote informieren. In einer Elterngruppe fühlt man sich angenommen und verstanden, weil andere Eltern mit gleichaltrigen Kindern teilnehmen. Dabei kann es um Kinder ganz allgemein gehen oder um spezielle Probleme und den Austausch mit anderen Eltern. Die Elterngruppe wird von Fachleuten geleitet.

Wären Sie zur Teilnahme an einer monatlichen Elterngruppe, als Bedingung für den Erhalt der Ausgleichszahlung, dafür dass Sie Ihr Kind Zuhause betreuen?
(unser Kind ist ... alt)

ja nein

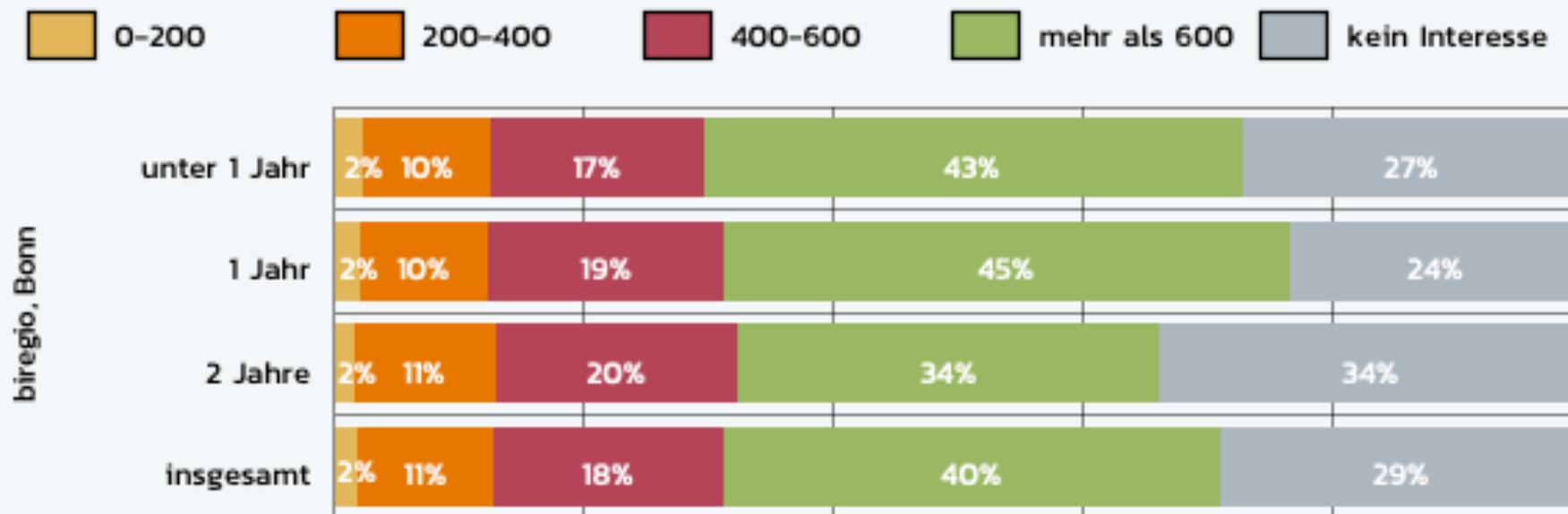


Für etwa genauso viele Eltern, die sich eine Ausgleichszahlung vorstellen können (53%), wäre auch die Teilnahme an einer Elterngruppe denkbar (57%).

Gefälle bis Alter des Kindes 2 Jahre: noch knapp 50% Bereitschaft



In welcher Höhe würden Sie eine solche Ausgleichszahlung pro Monat erwarten, um Ihr Kind Zuhause zu betreuen?
(unser Kind ist ... alt)



40 % geben an, 600 € und mehr zu erwarten.

Weitere 18 % sagen 400 bis 600 €.

11 % 200 bis 400 €.

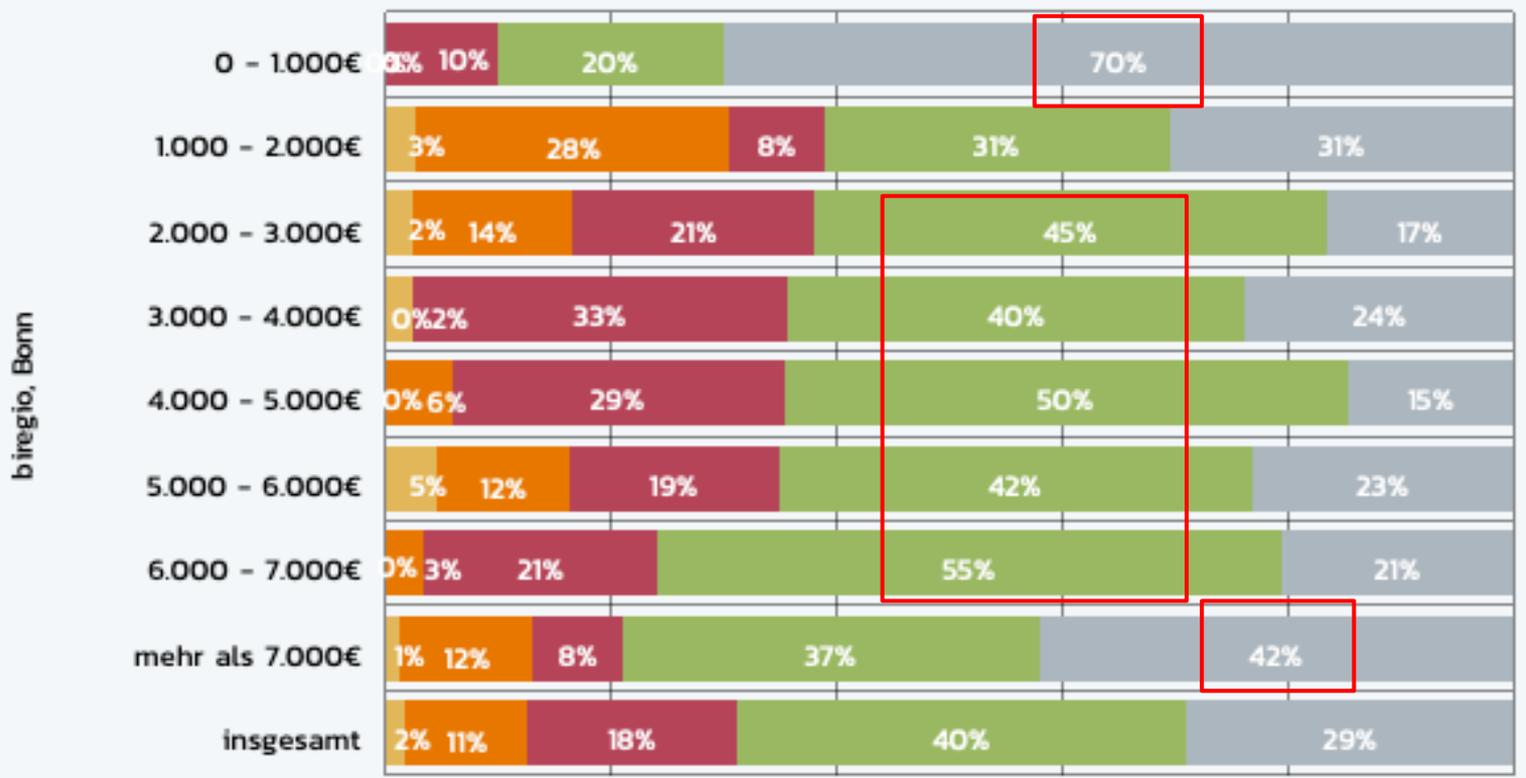
Nur 2 % weniger als 200 € - 29 % kein Interesse.



In welcher Höhe würden Sie eine solche Ausgleichszahlung pro Monat erwarten, um Ihr Kind Zuhause zu betreuen?
(monatliches Bruttoeinkommen der Familie ...)



Antworten
Gehalt
Absolut:



10
40
45
44
35
43
32
81

330 von 351

Vor allem die mittleren Einkommen geben an, dass sie eine höhere Ausgleichszahlung erwarten.

Das Interesse bei den sehr kleinen und sehr großen Einkommen ist deutlich geringer.

Kurzzusammenfassung:

Betreuungsgründe und -wünsche

- Viele Eltern haben oder wünschen eine Betreuung bevor ihr Kind 3 Jahre alt wird (68% haben oder wünschen dies, überraschend hoch, nicht alle sofort!).
 - 55% sind doppelt berufstätig und haben einen dringenden Bedarf.
- Für Eltern sind neben der Berufstätigkeit und damit verbundenen finanziellen Aspekten Kontakte zu anderen Kindern ein wichtiges Argument für Betreuung (beides > 80%).

Betreuungsform und Gründe für fehlende Betreuung

- Die Betreuung in einer Kindertageseinrichtung wird priorisiert (62%), 15% können sich eine familiäre Betreuung vorstellen, 12% würden das Kind Zuhause betreuen.
- Eltern die keine Betreuung haben, möchten noch Zuhause betreuen (57%), stehen auf der Warteliste einer Wunschrichtung (54%) oder finden keinen Platz mit passender Zeit (33%). Für 32% sind Angebote zu teuer.

Bedarfe der Eltern für eine Betreuung Zuhause

- Für Betreuung Zuhause würden Geld (69%), mehr Kontakte für die Kinder (54%), Unterstützung aus der Familie (44%) und/oder Unterstützung von Außen (22%) benötigt.
- 53% würden theoretisch für nicht näher definierte Ausgleichszahlung Zuhause betreuen.
- 57% der Eltern würden als Voraussetzung auch an einer Elterngruppe teilnehmen.
- Für 40% muss eine solche Zahlung mehr als 600€ betragen, für 18% 400 bis 600€, 29% haben gar kein Interesse.
- Vor allem mittlere Einkommen geben an, finanzielle Unterstützung zu benötigen.
- Mit wegfallendem Elterngeld steigt der Bedarf für eine alternative Zahlung oder eine Betreuung bzw. die Rückkehr in den Beruf.
- Zeitgleich spielen bei steigendem Alter der Kinder andere Gründe eine gesteigerte Rolle für oder gegen eine Betreuung (Bedürfnisse und Notwendigkeiten der Kinder und Eltern).

Fazit und Empfehlungen

- Die Bedarfsmeldung ist in Relation zu den Antwortenden zu setzen (Überrepräsentation?)
 - Zudem Wunsch \neq tatsächliche Nachfrage
(siehe z.B. 54% Warteliste Wunscheinrichtung, 32% zu hohe Kosten, weitere Gründe)
- Angegebene Bedarfe im Bereich u3 decken sich voraussichtlich mit ihren Bedarfsplanungen / gesteigerter Nachfrage unter 3 Jahren
 - > **Befragung als Ergänzung zu klaren Berechnungen anhand von Kinderzahlen, Wartelisten, Plätzen im IST in der städtischen Bedarfsplanung**
 - Eltern geben zu 33 % an, keine passenden Zeiten zu bekommen
 - > **Eine Ausweitung / Flexibilisierung der Zeiten scheint gewünscht, eine ausreichende Berücksichtigung bei Anmeldung sollte das Ziel sein**
- 12% geben den Wunsch an, die Betreuung selbst übernehmen zu wollen (38 Antworten). Alle anderen ziehen eine andere Betreuung vor. Der Wunsch sinkt mit dem Alter der Kinder.
 - Eine Ausgleichszahlung ist für 53% interessant.
40% geben an, dass diese 600 € und mehr betragen muss. Die Grenze war nach oben offen.
 - > **Eine Inanspruchnahme und der Effekt ist kaum kalkulierbar, wäre aber als zusätzliches ergänzendes Angebot zu prüfen**